

# BERLINER RUNDSCHAU

40. Jahrgang • kostenlos  
3. Ausgabe 2014

**Ostern ist mehr  
als bunte Eier**

Seite 4



**CDU-Chef  
Frank Henkel:**

„Eine starke CDU für  
ein starkes Europa“

Seite 2-3



**Volksentscheid  
Tempelhofer Feld**

Berliner CDU stellt  
ihre Kampagne vor

Seite 2-3

**SONDER-  
AUSGABE  
April 2014**



# Am 25. Mai geht es um die Zukunft Europas und Berlins

**Am 25. Mai 2014 stehen in Berlin zwei wichtige Abstimmungen an. Das Europäische Parlament wird neu gewählt und es wird über die Zukunft des Tempelhofer Feldes abgestimmt.**

Zum einen steht mit dem Spitzenkandidaten der CDU Berlin, Joachim Zeller, ein Kandidat zur Wahl, der Berlin kennt und die



Hauptstadt schon jetzt in Europa mit einer starken Stimme vertritt. Zum anderen findet an diesem Tag der Volksentscheid über die Zukunft des Tempelhofer Feldes statt. Die Berliner CDU befürwortet dabei eine gesunde Mischung aus „Wohnen, Wirtschaft und Wohlfühlen“; den Entwurf der Bürgerinitiative „100% Tempelhofer Feld“, die nach eigener Aussage „die Weite einer Steppenlandschaft“ erfahrbar machen will, lehnen die Christdemokraten ab.

## "Gemeinsam erfolgreich in Europa."

"Einen besseren Ort, um ein europapolitisches Programm zu beschließen, kann es

kaum geben. Aus Berlin, der Frontstadt des kalten Krieges, ist das Herzstück des geeinten Europas geworden", sagte der CDU-Landesvorsitzende Frank Henkel in seinem Grußwort vor den 1001 Delegierten des Bundesparteitages in der Messe Berlin. Der Bürgermeister von Berlin und Senator für Inneres und Sport führte als Tagungspräsident auch durch die Veranstaltung.

Das Motto des Parteitags "Gemeinsam erfolgreich in Europa" wurde schnell deutlich. Ob Bundeskanzlerin Angela Merkel, der Spitzenkandidat der Europäischen Volkspartei (EVP) Jean-Claude Juncker oder David McAllister, der Spitzenkandidat der CDU Deutschlands für die Europawahl (Bild rechte Spalte), - alle warben für ein starkes Europa, verwiesen aber gleichzeitig auf die großen Herausforderungen. Frank Henkel brachte es in seiner Rede auf den Punkt. „Die Entwicklung in der Ukraine zeigt uns, wie fragil der Frieden ist, wie er unmittelbar auf unserem Kontinent bedroht wird. Errungenschaften wie Freiheit und Wohlstand können dadurch ins Wanken geraten“, erklärte der Parteichef der Berliner CDU. Für ihn ist daher klar: „Ein Europa, das seine jetzige Stärke in internationale Verantwortung umsetzt, und ein Europa, das diese Stärke bewahrt – das müssen unsere beiden wichtigsten Ziele bleiben.“ Damit dies gelingen könne, brauche es eine kraftvolle EVP in Europa und eine kraftvolle CDU in Deutschland. „Wir in Berlin

werden unseren Beitrag dazu leisten, dass die Union wieder als stärkste Partei hervorgeht“, bekräftigte Frank Henkel. Für ein starkes Europa und eine starke CDU kämpfen auch die Kandidatinnen und Kandidaten der Berliner Union, allen voran ihr Spitzenkandidat Joachim Zeller. Die Hauptstadtunion ist die einzige Partei in Berlin, die eine eigene Liste aufgestellt hat. Alle Kandidatinnen und Kandidaten leben in Berlin und engagieren sich in den unterschiedlichsten Bereichen für die Interessen der Stadt.



Aufgrund seiner mehr als 20-jährigen politischen Tätigkeit verfügt vor allem Joachim Zeller über viel Erfahrung und eine breite Kompetenz. Seit 2009 ist er Mitglied des Europäischen Parlaments. Zuvor war er unter anderem Bürgermeister und stellvertretender Bürgermeister des Bezirks Mitte. „Joachim Zeller weiß sehr genau, wo Europa Berlin auch zukünftig unterstützen kann, aber auch was noch verbessert werden sollte“, so der Vorsitzende der CDU Berlin, Frank Henkel.

Seit dem Ende des letzten Jahrzehnts leben weltweit erstmals mehr Menschen in Städten als in ländlichen Räumen. Die Metropolen spielen daher für Frank Henkel in Zukunft eine immer wichtigere Rolle. „Joachim Zeller setzt sich seit Jahren dafür ein, dass die Interessen der Ballungsräume, zu denen auch Berlin gehört, stärker berücksichtigt werden. Seine Stimme findet in Europa Gehör. Wer also ein starkes Ber-



lin in einem starken Europa will, muss am 25. Mai Joachim Zeller wählen.“, betonte Frank Henkel.

## Volksentscheid „Tempelhofer Feld“

Ebenfalls am 25. Mai sind die Berlinerinnen und Berliner dazu aufgerufen, beim Volksentscheid über die Zukunft des Tempelhofer Feldes abzustimmen. Anfang April stellte der Generalsekretär der CDU Berlin, Kai Wegner, gemeinsam mit dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden und stadtentwicklungspolitischen Sprecher der CDU-Fraktion, Stefan Evers, die Plakat-kampagne der CDU Berlin zum Volksentscheid über die Zukunft des Tempelhofer Feldes auf dem Tempelhofer Flughafengelände vor. Diese umfasst 120 Plakate an 60 Standorten im gesamten Berliner Stadtgebiet. Nach dem Motto „Wohnen, Wirt-



Kai Wegner (li.) und Stefan Evers (re.) präsentieren der Öffentlichkeit die Plakat-kampagne der CDU Berlin zum Volksentscheid.

schaft, Wohlfühlen“ will die Berliner Union mit dem gemeinsamen Gesetzesentwurf der Großen Koalition im Abgeordnetenhaus von Berlin die Tempelhofer Freifläche dauerhaft als Grünfläche sichern und eine behutsame Randentwicklung ermöglichen. „Berlin erwartet in den nächsten Jahren den Zuwachs in der Größe der Einwohnerzahl einer deutschen Landeshauptstadt wie Kiel.“, erklärt der Generalsekretär der Berliner Union, Kai Wegner. „Wer heute keine Wohnungen baut, sorgt morgen für soziale Spannungen.“, so Wegner weiter. Die Berliner Union wolle ein soziales und ökologisches Wohnen ermöglichen und lege besonderen Wert auf alters- und familiengerechte Lösungen. Gleichzeitig werde die Union sicherstellen, dass die Freifläche, die dann immer noch größer als der gesamte Große Tiergarten ist, erhalten und für Freizeit und Erholung aller Berlinerinnen und Berliner nutzbar sein wird.

Im Gegensatz dazu ist es Anliegen der Initiative „100% Tempelhofer Feld“, diese innere Freifläche als eine „Steppenlandschaft erfahrbar zu machen“. Nach ihrer Vorstellung dürfte im Bereich der großen Freifläche nicht einmal mehr eine Parkbank gesetzt, Hinweisschilder aufgestellt oder ein einziger Baum gepflanzt werden. Auch eine neue Fahrradverbindung zwischen Tempelhof und Kreuzberg wäre nicht möglich. Keine Sträucher, Parkbänke, Wege oder Sonnenschirme, keine Toiletten, sanitäre Möglichkeiten oder Sportflächen, nicht einmal Abgrabungen für barrierefreien Zugang für alle Menschen, sollen nach dem Willen der Initiative zulässig sein – Brachland überall (§§ 5 Absatz 3, 7 Absatz 2). „Beim Volksentscheid zum Tempelhofer Feld geht es um die Zukunftsfähigkeit der Stadt. Wir wollen Berlin gestalten. Deshalb muss am Tempelhofer Feld ein Referenzstandort für die Stadt der Zukunft entstehen“, betont der Generalsekretär der CDU Berlin, Kai Wegner. Dabei wird das Abstimmungsverfahren zum Volksentscheid ungewohnt kompliziert. Die CDU streicht deshalb heraus, dass man auf dem Stimmzettel beim Gesetzesentwurf „100%Tempelhofer Feld“ mit NEIN und beim Entwurf des Abgeordnetenhaus mit JA stimmen soll.



Der Landesvorsitzende der CDU Berlin, Frank Henkel, im Gespräch mit der Bundeskanzlerin und Parteivorsitzenden Angela Merkel auf dem Bundesparteitag.

### Auszug aus dem Europa-Programm

**Stabiler Euro und solide Finanzpolitik:** Für einen stabilen Euro brauchen wir auch in Zukunft solide Staatshaushalte. Dafür ist jeder EU-Mitgliedsstaat selbst verantwortlich. Wir treten der Schuldvergemeinschaftung entschieden entgegen. Eurobonds und Schuldentilgungsfonds lehnen wir deshalb ab.

**Starkes Europa:** Wir wollen, dass Europa auch künftig im globalen Wettbewerb eine führende Rolle spielt und damit auch zukünftig Wohlstand in Europa ermöglichen.

**Europa der Bürger:** Wir wollen Europa bürgernäher machen. Wir wollen ein Europa, das den Menschen Chancen für ihr privates und berufliches Wohlergehen eröffnet.

Mehr Informationen auf [www.cdu.de/europa2014](http://www.cdu.de/europa2014)

**Machen Sie Ihr Kreuz zu Hause.**

Ab 15. April bekommen Sie Ihre Wahlbenachrichtigungen.

Gemeinsam erfolgreich in Europa.



# Ostern ist mehr als bunte Eier

Wenn mit Beginn des neuen Jahres bei Eis und Schnee bereits die Weihnachtsmänner in den Verkaufsregalen von Osterhasen abgelöst werden, bekommt man einen ersten Eindruck von der zunehmenden Verweltlichung dieses christlichen Festes.

Nach verschiedenen Umfragen weiß heute nur noch eine Hälfte der Bevölkerung, dass die Christen an Ostern die Auferstehung Jesu Christi feiern. Anders als Weihnachten ist das Osterfest nicht an ein bestimmtes Datum gebunden. Ostern fällt vielmehr immer auf den Sonntag nach dem ersten Frühjahrsvollmond, also frühestens auf den 22. März und spätestens auf den 25. April. Mit dem Ostersonntag beginnt die österliche Freudenzeit („Osterzeit“), die fünfzig Tage bis einschließlich Pfingsten dauert. Der im Deutschen gebräuchliche Name Ostern ist altgermanischen Ursprungs und hängt wohl mit der Morgenröte und der Himmelsrichtung „Osten“ zusammen: Der Ort der aufgehenden Sonne gilt im Christentum als Symbol des auferstandenen und wiederkehrenden Jesus Christus.

Menschen begehen das Osterfest auf unterschiedliche Weise. Christen feiern jedes Jahr an Ostern die Auferstehung Jesu Christi, der nach dem Neuen Testament als Sohn Gottes den Tod überwunden hat. Seit dem 4. Jahrhundert wird das höchste Fest im Kirchenjahr an drei Tagen begangen. Weniger Gläubige wenden sich stattdessen anderen Bräuchen zu. Viele gründen sich dabei auf heidnische Fruchtbarkeitsrituale der wiedererwachenden Natur, die sich über die Jahrhunderte erhalten haben. Die Liste dieser Osterrituale ist lang - und das eine oder andere durchaus skurril. Bemalte Eier, die ein vermeintlicher

Osterhase versteckt, Frühjahrssträuße und Osterlämmer haben sich mittlerweile in ganz Mitteleuropa etabliert. Zu den Osterbräuchen zählen in einigen Gegenden aber auch das betörende Osterwasser für den Angebeteten, das Verzehren von Innereien, das Werfen von Eiern über den Dachfirst oder das orakelhafte Abschälen eines Apfels.

Die Vielzahl der Traditionen macht deutlich, dass sie jeweils nur einem kleineren und lokalen Kulturkreis zuzuordnen sind. Dagegen ist der Ostersegen aus Rom ein weltweites Zeichen für die mit dem christlichen Glauben verbundenen Werte.

Das christliche Ostern steht für neues Leben: „Der Herr ist wahrhaftig auferstanden“ heißt es weltweit noch heute in vielen Kirchen zur Eröffnung des Ostergottesdienstes, angelehnt an das Zitat aus dem Lukasevangelium. Da die österliche Freudenzeit nach dem Zeugnis des Neuen Testaments am frühen Morgen des ersten Tages der Woche mit der Entdeckung des leeren Grabes Jesu begann, endet die Osternachtliturgie zum Sonnenaufgang mit der Feier der Eucharistie, dem Abendmahl. Die Morgenröte, das Erscheinen des



Klassische Darstellung der Auferstehung Jesu Christi des alt niederländischen Malers Dieric Bouts (ca. 1450).

Lichts nach finsterner Nacht, ist in vielen Kirchenliedern, literarischen Werken und künstlerischen Darstellungen wiederkehrendes Symbol für die Auferstehung Christi, aber auch Symbol für die kommende Auferstehung aller Menschen.

Auch dieses Jahr werden rund um den Globus sehr viele Menschen die Osterzeremonie auf dem Petersplatz in Rom an den Rundfunk- und Fernsehgeräten verfolgen. Die versammelte Gemeinde kann also auch 2014 als riesengroße Kundgebung für das Leben und für eine friedvolle Welt verstanden werden (mit Informationen aus wikipedia).

V.i.S.d.P.: CDU Landesverband Berlin, Dirk Reitze, Kleiststraße 23-26, 10787 Berlin; Fotos: Dirk Reitze

INFO-  
COUPON

Name, Vorname

Straße, Hausnummer, PLZ

Telefon

eMail

- Ja, ich interessiere mich für die Arbeit der CDU Berlin: Senden Sie mir Informationsmaterial zu!
- Ja, ich möchte Mitglied der CDU werden: Nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

CDU Berlin • Kleiststraße 23-26 • 10787 Berlin  
Tel.: 030.32 69 04 -0 • Fax: 030.32 69 04 -44 • [cduberlin@cduberlin.de](mailto:cduberlin@cduberlin.de)

Mitmachen. **CDU**